

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1842**

28 (9.4.1842)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 28.

Samstag den 9. April

1842.

Bekanntmachungen.

Das Gesuch des Bürgers und Seilermeisters J. B. Dietrich von Baden um Bestätigung als Agent der Königlich Französischen Fahrnißgesellschaft des Phönix in Paris betr.

Nro. 11482. Seilermeister J. B. Dietrich von Baden ist als Agent der Königlich Französischen Fahrniß-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris für den Amtsbezirk Baden bestätigt worden, was hiermit nach bestehender Verordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 23. März 1842.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Müller.

Die Agentur der Elberfelder Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft für die Amtsbezirke Lahr und Ettenheim betreffend.

Nro. 11483. Kaufmann G. F. Müller, Karls Sohn, in Lahr ist als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld für den Oberamtsbezirk Lahr von der unterzeichneten Regierung bestätigt worden, was hiermit nach bestehender Verordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 31. März 1842.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Müller.

Das Gesuch der General-Agentur der Königl. Französischen Feuerversicherungs-Gesellschaft des Phönix, die Bestätigung des Wilhelm Fink in Griesheim als Bezirks-Agent betr.

Nro. 11481. Wilhelm Fink zu Griesheim ist als Agent der Königl. Französischen Fahrniß-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris für den Oberamtsbezirk Offenburg bestätigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 31. März 1842.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Müller.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

(1) Baden. [Fahndung.] Am 23. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurde Magdalena Bonami aus Kenzingen auf der Landstraße in dem Sandweierer Walde eines dunkelblauen, mit einem schwarzen Seidenbändchen

durchzogenen Säckchens, worin sich 12 fl. Geld, bestehend in 2 Kronenthalern, Sechsbägnern und Münze, befanden, von einem ihr unbekanntem Burschen beraubt.

Dieser Bursche soll etwa 5' 7" groß, von untersehter Statur sein, eine dunkelfarbige Kappe mit großem Schild und entweder eine blaue

Tasche oder ein aufgeschürztes Ueberhemd getragen haben. Wir bringen dies behufs der Fahndung auf den bis jetzt unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniss.

Baden, den 29. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Küdt.

(1) Radolfzell. [Fahndungszurücknahme.] Der unterm 16. Septbr. v. J. ausgeschriebene Weber Konrad Schneble von Gailingen hat sich gestellt, weshalb die Fahndung zurückgenommen wird.

Radolfzell, den 30. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Klein.

Rheinbischofsheim. [Vorladung.] Johann Jakob Bertsch aus Scherzheim und Johann Lippß von Neufreistett, Soldaten der nicht streitbaren Reserve, welche sich unerlaubt entfernt haben, werden hiezu aufgefordert, binnen 6 Wochen sich hier oder bei ihrem Commando zu stellen und ihre Abwesenheit zu verantworten, da sie sonst der Desertion für schuldig, und neben persönlicher Bestrafung im Fall ihrer Habhaftwerdung, ihres Gemeindegürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldbuße verurtheilt werden sollen.

Rheinbischofsheim, den 3. April 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jäger Schmid.

(1) Mannheim. [Landesverweisung.] Wilh. Stockmaier von Stuttgart, welcher durch Urtheil des Großherzogl. Hochpreislichen Oberhofgerichts vom 9. Aug. 1841 No. 3310 — 11, I. Crim. Sen., wegen zum drittenmal wiederholten dritten Diebstahls zu zwei Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde mit dem Reste seiner Strafe begnadigt; er wird daher morgen aus der Anstalt entlassen und der Großherzoglich Bad. Lande verwiesen.

Signalement. Derselbe ist 31 Jahre alt, 5, 6" groß, hat blonde Haare, blonde Augenbraunen, blaue Augen, länglichte Gesichtsförm, bleiche Gesichtsfarbe, hochgewölbte Stirne, große Nase, kleinen Mund, gute Zähne u. rundes Kinn.

Mannheim, den 30. März 1842.

Großherzogliche Zuchthausverwaltung.

(1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Anna Maria Kay von Burladingen, Fürstl. Hohenzollernschen Oberamts Hechingen, durch Urtheil Großherzoglich Hochpreislichen Hofgerichts zu

Konstanz vom 12. December 1839 No. 9785 wegen zum fünftenmale wiederholten dritten Diebstahls und Landstreicherei zur Erstehung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe condemnirt, ist mit dem Reste ihrer Strafe begnadigt, aus der Anstalt entlassen, sofort der Großherzoglich Bad. Lande in Folge des allegirten hohen Erkenntnisses verwiesen worden.

Bruchsal, den 2. April 1842.

Gr. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.

Signalement. Anna Maria Kay ist 35 Jahre alt, mißt 5' 5" 4", hat schwarze Haare, dunkelbraune Augenbraunen, graue Augen, länglichte Gesichtsförm, blasse Farbe, breite Stirne, gewöhnliche Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, rundes Kinn und keine besonderen Kennzeichen.

(1) Oberkirch. [Fahndung.] Die ledige Balbina Hornung von Urloffen, deren Signalement hier folgt, hat sich von Hause entfernt, und ist deren Aufenthaltsort unbekannt. Die respectiven Behörden werden ersucht, auf dieselbe zu fahnden und sie im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

Oberkirch, den 31. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.

Signalement. Alter: 53 Jahre. Größe: 5 Schuh. Haare: braun. Stirne: nieder. Augen: grau. Nase: proportionirt. Mund: mittler. Kinn: rund. Gesicht: länglicht. Gesichtsfarbe: gesund. Abzeichen: keine.

(1) Oberkirch. [Diebstahl.] Vor 14 Tagen wurden dem Joseph Raub von Ramöbach eine silberne Taschenuhr und ein Kopflissen entwendet.

Die Uhr hatte ein silbernes Gehäuse, weißes Zifferblatt mit ganz kleinen Sprüngen, römische Ziffern und gelbe Zeiger. Auf dem Zifferblatt stand „Joseph London“. An der Uhr befand sich eine 5 Zoll lange Kette von Messing oder Semilor mit breiten länglichten Gelenken, und an dieser zwei Uhrenschlüssel, wovon der eine schwarz, der andere gelb, beide länglicht viereckig waren, und abgerundete Ecken hatten. Die Uhr hatte einen Werth von 5 fl.

Das Kopflissen bestand aus weißem Barchent, und war mit Federn gefüllt. Der Ueberzug war blau mit weißen Streifen, und hatte auf der einen Seite ein weißes Unterblatt und einen Werth von 1 fl. 42 kr.

Die resp. Behörden werden ersucht, auf die entwendeten Gegenstände, so wie auf den zur

Zeit noch unbekannten Thäter zu fahnden und auf Betreten hierher zu transportiren.

Oberkirch, den 29. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

(1) Kork. [Aufforderung.] Am 28. v. M. wurden von dem Postensführer Guttinger und Grenzaufseher Heinrich auf der s. g. ABC-Insel 6 Päckc aufgefunden, in denen sich

8 Pfund Schnupftaback,

5 Pfund Rauchtack,

9745 Stück Cigarren und

14 Bändchen poetische und medicinische Werke in französischer Sprache

befanden.

Etwaige Eigenthumsansprüche sind innerhalb 4 Wochen dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls die Zollgefälle von diesen Waaren für unterschlagen angenommen und diese confiscirt werden würden.

Kork, den 1. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Neubronn.

(1) Oberkirch. [Bürgermeisterwahl.] Bei der am 26. d. M. in Erlach stattgehabten Bürgermeister-Wahl wurde der bisherige Bürgermeister Anton Krässig der jüngere wieder gewählt, von Staatswegen bestätigt und sogleich verpflichtet; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Oberkirch, den 28. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

(1) Wertheim. [Präklusiv-Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 30. Juli v. J. Niemand Ansprüche an den der Fürstlich Löwenstein'schen gemeinschaftlichen Rentei auf der Gemarkung Dedengefäß zustehenden Zehnten erhoben hat, so werden die etwa dennoch vorhandenen Anspruchsberechtigten lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Wertheim, den 16. März 1842.

Großherzogl. Stadt- u. Landamt.
Gärtner.

(3) Rastatt. [Die Ablösung des ärarischen Zehntens auf Ottersdorfer Gemarkung betreffend.] Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 22. October v. J. keine Anmeldung erfolgt ist, so werden etwaige Ansprüche auf obigen Zehnten hiermit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Rastatt, den 25. März 1842.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaff.

(2) Neustadt. [Präklusiv-Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Bekanntmachung vom 2. Dec. v. J. keine Rechte auf den zwischen der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg und den Zehntpflichtigen in der Gemarkung Friedenweiler abzulösenden Zehnten in der Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand etc. gewahrt worden sind, so werden die etwa Berechtigten damit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Neustadt, den 31. März 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Martin.

(3) Rastatt. [Präklusiv-Erkenntnisse.] Nachdem auf die öffentlichen Aufforderungen vom 15. September v. J.,

a. die Ablösung des ärarischen Zehntens auf Steinmäuerner Gemarkung betreffend,

b. die Ablösung des ärarischen Zehntens auf der Gemarkung Oberweier betreffend,

keine Ansprüche geltend gemacht worden sind, so werden die etwa dennoch vorhandenen Anspruchsberechtigten hiermit lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Rastatt, den 23. März 1842.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaff.

(3) Bretten. [Aufforderung.] Schreinermeister Ant. Leiz von Bretten will eine Fournier- und Sägmühle an der Krehbach in der Nähe ihres Ausflusses in die Saalbach errichten. Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung an die Betheiligten bekannt gemacht, etwaige Einsprachen um so gewisser binnen 4 Wochen dahier anzumelden, als sie sich sonst die für sie entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Bretten, den 22. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

(3) Bretten. [Aufforderung.] Die Gebrüder Johann und Leonhard Gillardon, Zimmerleute in Bretten, beabsichtigen, eine Schleifmühle auf den sogenannten langen Wiesen in hiesiger Gemarkung an der Grenze der Gemarkung von Knittlingen zu errichten.

Diesemigen, welche dagegen Einsprache zu erheben gedenken, werden aufgefordert, solche binnen vier Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls den Gebrüdern Gillardon die Erlaubniß zur Errichtung einer Schleifmühle auf gedachtem Plage ertheilt werden würde.

Bretten, den 27. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

(1) Bretten. [Aufforderung.] Die Papiermühle in Flehingen, welche der Großh. Oberst Freiherr von Gayling in Bruchsal gekauft hat, soll in eine Schneidemühle verwandelt werden, jedoch ohne daß an dem Wasserbau die geringste Veränderung vorgenommen wird.

Es wird dies bekannt gemacht mit der Aufforderung, daß Diejenigen, welche gegen dieses Vorhaben gegründete Einsprache zu erheben gedenken, solche um so gewisser binnen vier Wochen dahier anmelden mögen, als sie sich sonst die für sie entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Bretten, den 3. April 1842.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

(1) Achern. [Schulhausbau-Versteigerung.] Zur Versteigerung des Neubaus eines Schulhauses in Gamshurst, dessen Kosten zu 11318 fl. berechnet sind, wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 27. d. M.,
Vormittags 9 Uhr, im Köffelwirthshause zu Gamshurst anberaumt, wozu die zu diesem Bau-Unternehmen Lusthabenden Bauhandwerksmeister mit der Bemerkung eingeladen werden, daß Plan und Ueberschlag auf hiesiger Amtskanzlei täglich eingesehen werden können.

Achern, den 6. April 1842.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Untergerihtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Bruchsal

(2) von Neuenbürg, an das in Gant erkannte Vermögen des Bürgers und Ackermanns Johann Müller, auf Montag den 25. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Durlach

(1) von Grödingen, an das in Gant erkannte Vermögen des Seilers Philipp Friebohn, auf Mittwoch den 27. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg

(3) von Albersbach (Gemeinde Fessenbach), an den in Gant erkannten Mathias Herm, auf Mittwoch den 4. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(3) von Weierbach, an den in Gant erkannten Schmiedmeister Rosmas Basler, auf Donnerstag den 28. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(3) von Käfersberg, an den in Gant erkannten Johann Kiefer, auf Mittwoch den 13. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt

(1) von Durmersheim, an die in Gant erkannte Hinterlassenschaftsmasse des David Ganz, auf Freitag den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte. — Aus dem

Landamt Karlsruhe

(2) von Knielingen, die Christian Meingerschen Eheleute, auf Freitag den 22. April d. J., Morgens 8 Uhr. — Aus dem

Oberamt Rastatt

(1) von Iffezheim, Gregor Schneider d. ä. und dessen Ehefrau Scholastika Schäfer und deren Vater Stephan Schäfer, auf Donnerstag den 14. April d. J., frühe 8 Uhr.

(1) von Iffezheim, die Bonifaz Schäferschen Eheleute, auf Montag den 18. April d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Oberamt Pforzheim

(1) von Deschelbronn, Andr. Krust's Wittwe und Johann Cavaretti, auf Freitag den 29. April d. J., Vormittags 8 Uhr.

(3) Durlach. [Gläubiger-Aufforderung.] Michael Schöppler, lediger und volljähriger Bürgersohn von Langensteinbach, reiste vor mehreren Jahren nach Nordamerika, und ist nun nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens dahin eingekommen. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche irgend Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der zur Schuldenliquidation auf Freitag den 22. April d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht darauf die Erlaubniß zum Wegzug seines Vermögens würde ertheilt werden.

Durlach, den 28. März 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Benckiser.

(3) Bühl. [Gläubiger-Aufforderung.] Die gesetzlichen Erben der Seifensieder und Krämer Alois Freischen Wittwe, Barbara geb. Flick dahier, haben auf Richtigstellung der Verlassenschaftsschulden angetragen. Diesemach werden alle Diejenigen, welche eine Forderung an diese Verlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, solche am Dienstag den 19. April d. J., Vormittags 8 Uhr, bei dem Distrikts-Notar Bode dahier anzumelden, andernfalls sie bei der Verlassenschafts-Vertheilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Bühl, den 26. März 1842.

Großherzogliches Amts-Revisionat.

Rheinboldt.

Mundtods-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Oberamt Durlach

(2) von Weingarten, dem Ludwig Schlamp, welcher wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihm Georg Jakob Martin von da als Pfleger bestellt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch

(2) von Winterbach, der ledigen Helena Börsig, welche wegen Geisteschwäche ent-

mündigt und ihr der Bürger Georg Ringwald von da als Vormund bestellt wurde. Aus dem Bezirksamt Waldshut

(1) von Görwihl, dem Johann Baumgartner, welcher wegen Gemüthsfrankheit entmündigt und unter Pflegerschaft seines Schwagers Bernhard Baumgartner von Burg gesetzt wurde.

(1) Achern. [Entmündigung betreffend.] Die im Anzeigebblatt No. 9 vom 2. Februar d. J. enthaltene Bekanntmachung de dato Achern den 25. Jänner 1842 wird dahin ergänzt, daß Georg Linderer von Sasbachried, dormalen in der Irrenanstalt zu Heidelberg befindlich, wegen Wahnsinns für entmündigt erklärt u. als Pfleger Andreas Ketterer von Sasbach für denselben bestellt und verpflichtet worden sey.

Achern, den 2. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

(2) Salem. [Bekanntmachung.] Die Wittwe des Michael Stengele, Crescentia geb. Guhl, von Dwingen wurde wieder in die unbeschränkte Verwaltung ihres Vermögens eingesetzt, und daher die früher angeordnete Aufsichtspflegschaft aufgehoben; was andurch bekannt gemacht wird.

Salem, den 26. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ruckmich.

(2) Lahr. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Michael Koch von Mietersheim auf die öffentliche Vorladung vom 11. Februar 1837 bisher nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Lahr, den 27. März 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Lang.

(2) Lahr. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Mathias Albert von Kubbach auf die Aufforderung vom 8. Juli 1840 nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Lahr, den 26. März 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Lang.

(1) Offenburg. [Ersvorladung.] Zur Erbschaft des am 22. v. M. verlebten hiesigen Bürgers und Zimmermeisters Anton Kili sind dessen zwei Brüder Valentin und Ludwig Kili berufen. Ersterer ist seit 7 Jahren als Schuster in der

Fremde, und Letzterer ist dem Vernehmen nach Soldat in Algier. Da deren wirklicher Aufenthalt hier unbekannt ist, werden dieselben hiermit öffentlich aufgefodert, binnen 4 Monaten, von heute an, um so gewisser zur Erbtheilung dahier persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, als sonst die Verlassenschaft lediglich Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zufäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Offenburg, den 5. April 1842.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy.

(2) Wertheim. [Erbvorladung.] Johann Georg Knauer, Bürger von Bestenheid, und seine Ehefrau Barbara geb. Geiger starben mit Hinterlassung zweier Söhne, Johann Jakob und Johann Georg Knauer. Joh. Jakob Knauer soll im Jahre 1810 zum Militär gegangen sein und den russischen Feldzug mitgemacht haben, ohne wieder zurückzukehren.

Da von Großh. Hochpreisl. Kriegsministerium nicht bescheinigt werden kann, daß gedachter Knauer den russischen Feldzug mitgemacht hat, so wird derselbe auf Antrag des andern Erben hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute an, zur Empfangnahme der elterlichen Erbschaft zu melden, widrigenfalls derselbe so betrachtet werde, als wäre er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen.

Wertheim, den 4. März 1842.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

Tauch.

vdt. Rupp,

Theil. Commissär.

(1) Adelsheim. [Erbvorladung.] Philipp Grafel von Sennfeld ist mit Rücklassung von 10 Kindern am 1. October 1841 gestorben, unter welchen Jakob Grafel länger als 6 Jahre, unwissend wo, abwesend ist.

Auf Antrag dessen Geschwister wird derselbe oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute an, zur Empfangnahme der auf ihn kommenden Erbportion ad 350 fl. 19 kr. sich entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, ansonst sein Erbtheil Denjenigen zugewiesen werden soll, welchen es zugekommen wäre, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Adelsheim, den 31. März 1842.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Mainhard.

Kauf-Anträge.

(1) Bruchsal. [Haus-Verkauf.] Infolge hoher Verfügung Großherzogl. Ministeriums des Innern, Katholische Kirchen-Section, vom 22. v. M. Nro. 5391 wird das zur diesseitigen Verwaltung gehörige f. g. Honecker-Gebäude unter Ratificationsvorbehalt zu Eigenthum versteigert, und hiezu Donnerstag der 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Dasselbe besteht:

- 1) in einem dreistöckigen steinernen Wohngebäude an der nordwestlichen Grenze der Stadt, mit freier Aussicht auf die nahe angelegte Eisenbahn und Bahnhofstelle, so wie auf das entferntere Vogesengebirg. Es enthält 16 geräumige Zimmer, Speicher, Keller und Küche;
- 2) in einem Anbau, worin einige bewohnbare Zimmer, ein Saal und unter diesem eine große Waschküche und Holzremisen sich befinden;
- 3) in einer zweistöckigen Scheuer mit gewölbtem Keller;
- 4) in einem separaten Stallgebäude mit einer kleinen Wohnung, und
- 5) in einem unmittelbar neben dem Hauptgebäude gelegenen, 21 Ruthen im Maas haltenden, regelmäßig angelegten Garten und Hofraithe.

Das ganze Eigenthum enthält beiläufig einen Flächengehalt von 3 Vierteln, und ist mit einer steinernen Mauer umgeben, einerseits von dem Garten des Posthalters Kirch, anderseits von Gassen und dem städtischen Zwingergraben begrenzt.

Die desfalligen Liebhaber werden auf benannten Tag und Stunde zur Steigerung auf diesseitiges Bureau eingeladen, wobei sich Auswärtige mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Bruchsal, den 6. April 1842.

Großh. Milder Stiftungen-Verwaltung.
Becker.

(1) Diersheim, Amt Rheinschloßheim. [Zwangsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 19. Jänner d. J. Nro. 327 werden dem hiesigen Bürger Jakob Haag

Montag, den 18. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Rathszimmer dahier folgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

I. Eine einstöckige, viergiebelige Behausung im hiesigen Orte sammt dem sich dabei befindlichen 1 Brtl. großen Platz, neben Gottlieb Heintzmann II. und Georg Specht.

II. 1½ Sester Acker in der Oberau, neben Georg Weislogel und Martin Faulhabers Erben. Diersheim, den 4. April 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Hummel.

(2) Unteröwisheim. [Gebäudeversteigerung.] Bis Freitag den 15. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird das ärarische Speicher- u. Kellergebäude zu Oberöwisheim, nebst dazu gehörigem Gartenplatz, auf dem Rathhause daselbst öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Unteröwisheim, den 31. März 1842.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Pösch.

(1) Wolfach. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Gantheil des Bauers Gottfried Armbruster von St. Roman, Gemeinde Kinzigthal, wird Donnerstag den 21. d. M. April, Mittags 12 Uhr, im Wirthshause zu St. Roman, ein geschlossenes Hofgut, je nachdem sich Liebhaber einfinden, als ein Ganzes oder in schicklichen Abtheilungen dem Verkaufe mittelst Steigerung ausgesetzt.

Es besteht in einem Bauernhause mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, Back- und Waschhaus, aus zwei Tagelöhnerhäusern,

- 1 Mühle Garten,
- 52 Sester Matten,
- 56 Sester Acker,
- 110 Sester Reutfeld,
- 54 Sester Waldung,

auf St. Roman liegend und taxirt zu 6000 fl. Wolfach, den 30. März 1842.

Großh. Bad. F. F. Amtsrevisorat.
Müller.

(2) Waldmatt, Amts Bühl. [Liegenschaftsversteigerung.] Auf Ableben des hiesigen Bürgers u. Nebmanns Lorenz Konecker wird, dem Antrage der hinterlassenen Wittib und des Pflegers seiner minderjährigen Kinder gemäß, das zu seinem Nachlasse gehörige, unten beschriebene Wohnhaus sammt Zugehörde und Liegenschaften im Traubenwirthshause dahier

Dienstag den 12. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, der Erbschafts- Theilung wegen, öffentlich versteigert:

1) Die Hälfte von einem zu 2 Wohnungen eingerichteten, v. Stein erbauten Haus mit Balkenkeller und Stallung, wie auch die Hälfte an einem

freistehenden Trotthause mit Trotte nebst einem Morgen Hofraithe-Platz auf dem Schweighof, neben Joseph Faller und Baron von Knebel.

2) 2 Tauen 2 Brtl. Matten auf der Schweigmatt, neben Joseph Faller und Baron v. Knebel.

3) ½ Tauen Matte im Wölshag, neben Kaver Rheinschmitt und den Gemeindematten.

4) ½ Tauen Matte allda, einerseits Frau Domainenverwalterin Gläß, anderseits Philipp Streule.

5) 1 ½ Viertel Matten im Bildsberg, einerseits Joseph Kist, anderseits Baron von Knebel.

6) ½ Viertel Matten allda, einerseits und anderseits Joseph Kist.

7) 5 ½ Viertel Acker bei den Birken, einerseits selbst, anderseits Joseph Faller.

8) 2 Brtl. Acker bei der Schweigmatt, einerseits Georg Kremmer, anderseits Joseph Faller.

9) 1 Morgen 2 Brtl. Acker im Güterbergel, einerseits selbst, anderseits der Fahrweg.

10) 2 Viertel Acker im Bildsberg, einerseits Sales Eberle, anderseits Baron von Knebel.

11) 3 ½ Viertel Acker am sogenannten Acker, einerseits Georg Kist's Wittib, anderseits Joseph Zeller.

12) 1 Viertel Tannenbosch im Schochswald, einerseits Joseph Gerber, anderseits die Herrschaft.

13) 5 Viertel Kastanienbosch im Brongarten, einerseits und anderseits Baron von Knebel.

14) 3 Brtl. Heckenbosch im Bildsberg, einerseits Joseph Faller, anderseits Baron von Knebel.

15) 22 Steckhausen Reben im Bildsberg, einerseits Augustin Feurer, anderseits Baron von Knebel.

16) 20 Steckhausen Reben im Güterbergel, einerseits selbst, anderseits Baron von Knebel.

Waldmatt, den 1. April 1842.

Bürgermeisteramt.

Streule.

vd. Rheinschmitt.

(1) Ottersweier, Amts Bühl. [Ackerversteigerung.] In Folge einer geehrten amtlichen Verfügung vom 13. Juli 1841 No. 15331 wird dem hiesigen Schmiedmeister Joseph Schuh folgender Acker am Dienstag den 12. April, Morgens 8 Uhr, mit dem Bemerkten auf dem Rathhause dahier versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Zwei Viertel Acker im Moosland, einerseits Jos. Brauder, anderseits Kaver Wellenreuter.

Ottersweier, den 3. April 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Großh. Oberrevisors Ludwig Zistler von Karlsruhe wird das untenbeschriebene Wohnhaus sammt Zugehörde

Montag den 18. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, in No. 9 der kleinen Herrenstraße öffentlich versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Tagwerth oder mehr geboten wird.

Beschreibung des Hauses
mit Zugehörde:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Remise, Hof und Garten in der kleinen Herrenstraße Nr. 9, neben Metzger Kaiser und Hofmusikus Engel.

Karlsruhe, am 26. März 1842.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard.

(3) Baden. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge verehrlicher richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Baden vom 22. Jan. 1841 No. 1154 werden von dem hiesigen Bürger und Sieglar Joseph Scogniovsky

Donnerstag den 28. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungswege nachbeschriebene Liegenschaften in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt werden:

1) Ein an der Scheibengasse dahier liegendes Gut mit Wohngebäude und Siegelabrik, folgende Theile enthaltend:

- a) Ein zwei Stockwerk hohes, von Stein solid erbautes Wohnhaus, 84' lang und 30' tief.
- b) Einen von Stein aufgeführten Anbau an demselben, 71' lang und 43' tief, ebenfalls zwei Stock hoch, worin die Siegelbrennerei sich befindet.
- c) Ein zwei Stock hohes Gebäude, Trockenhütte und Stallung enthaltend; der Stall von Stein, das Uebrige von Holz erbaut, 103' lang und 23' tief.
- d) Drei Viertel 32 Ruthen Gemüs- und Blumengarten, worin sich ein Gartenhaus, das von Stein erbaut, 161' lang und 14' breit ist, und einen Keller enthält, befindet.
- e) 3 Viertel 74 Ruthen Acker eod.
- f) 1 Morgen 58 Ruthen Wiesen.
- g) 1 Viertel 47 Ruthen Reben.

Alle diese Realitäten liegen zusammenhängend

und bilden ein wohlgeformtes Ganzes, das mit dem Plage, auf dem die Gebäulichkeiten stehen, 4 Morgen 32 Ruthen misst, und angrenzt: mit dem Wohngebäude und der Mauer des Gartens an die Scheibengasse, einers. an Ludwig Hüber, oben an Spitalgut und Nepomuk Hüber, unten Obrist Sommervogel's Erben und Stanislaus Kab.

2) Ungefähr 1 Morgen Acker auf dem Scheibenacker, einerseits die Scheibengasse, andererseits Franz Hüber's Wittwe, oben Weg, unten Ludwig Hüber und Spitalgut.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird bei dieser Versteigerung der endgültige Zuschlag ertheilt werden.

Baden, den 9. März 1842.

Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Kesselhaus,
Rathschr.

(1) Diersburg, Oberamts Offenburg. [Hofgutsversteigerung.] Da bei der heute dahier vorgenommenen Zwangsversteigerung des dem ledigen Joseph Eisenmann von hier gehörigen Hofguts der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird daselbe (wie es im Anzeigebblatt No. 19, 21 und 22 von diesem Jahre beschrieben ist) am

Mittwoch den 20. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr, in hiesigem Lindenwirthshause wiederholt versteigert; wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag auch dann erfolge, wenn das Gebot auch unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Diersburg, den 30. März 1842.

Bürgermeisteramt.

Feger.

(3) Haslach. [Fahrrisversteigerung.] In der Behausung des Löwenwirths Joseph Neumeier dahier werden

Dienstag den 26. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr, verschiedene Fahrnisse, als: mehrere Weinfässer, von 4 bis 65 alte Dymhaltend, theils in Eisen und theils in Holz gebunden; Vieh, Fuhr- und Pferdgeschirr u., im Ganzen zu 601 fl. 8 kr. taxirt, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Haslach, den 17. März 1842.

Bürgermeisteramt.

Kuedin.